



Die Jahresbeiträge für 2017 sind fällig. Die Einzelmitgliedschaft beträgt € 35,-, Ehepaare zahlen € 50,-. Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag auf unser Konto IBAN: DE47 2505 0000 0001 5871 38.



Kulturfrühstück am 11 April
Berühmt und unbekannt – Mathematiker
in Braunschweig und dem Braunschweiger Land
Vortrag von Prof. Dr. Gerd Biegel, Teil 2
Stefan Nagel

Seine überragende Bedeutung und seinen internationalen Ruhm begründete Gauß später mit der Fertigstellung seines Werkes *Disquisitiones Arithmeticae*. Mit diesem Buch begründete Gauß die moderne Zahlentheorie. Aber auch sein Interesse an Astronomie war nie erloschen. Er schrieb sein bahnbrechendes astronomisches Hauptwerk über die Bewegung der Himmelskörper. Die Petersburger Akademie mit Sternwarte wählte ihn 1802 zum korrespondierenden Mitglied und er erhielt auch einen Ruf dorthin. Weil Herzog Carl Wilhelm Ferdinand Gauß keine Sternwarte bieten konnte, aber die Abwanderung verhindern wollte, erhöhte er das Stipendium für Gauß auf 400 Taler im Jahr und beauftragte Peter Joseph Krahe, einen Entwurf für eine Sternwarte zu machen. Der Tod des Herzogs 1806 in der Schlacht von Jena und Auerstedt und die Aufhebung des Herzogstums durch Napoleon verhinderten den Bau. So musste Gauß aus Existenzgründen die Stadt verlassen und war dann ab 1807 bis zu seinem Tode in hannoverschen Diensten.

Berühmtester Schüler von Gauß war Richard Dedekind (1831-1916). Er lehrte von 1862-1894 als Professor für Mathematik an der Hochschule in Braunschweig. Sein kleines Werk *Was sind und was sollen die Zahlen?* ist bis heute ein Klassiker der Mathematik. Mit seiner Antwort, dass die Zahlen freie Schöpfungen des menschlichen Geistes seien und sich aus der menschlichen Fähigkeit, Dinge auf Dinge zu beziehen, erst ergeben, erweist sich Dedekind als Mitbegründer der modernen Mathematik.

Für die Studienfachrichtung Mathematik entschied sich Gauß 1796 als es ihm als 19-jährigem bei einem Ferienaufenthalt in Braunschweig gelang, ein geometrisches Problem zu lösen, mit dem sich die Wissenschaft 2000 Jahre vergeblich beschäftigte hatte: Die Konstruktion eines regelmäßigen Siebzehnecks nur mit Zirkel und Lineal. Schließlich promovierte er 1799 an der Uni Helmstedt in absentia und unter Erlass der mündlichen Prüfung, weil seine Arbeit über den ersten Beweis des ersten Fundamentalsatzes der Algebra wissenschaftlich von außergewöhnlicher Qualität war.

KOLLEG88

Begegnung - Kultur - Bildung

Wirtschafts-Einmaleins am 25. April
BMA Braunschweigische Maschinenbauanstalt AG
Wolfgang Jentsch

Die BMA ist auf die Herstellung von Maschinen und Anlagen für die Zuckerindustrie spezialisiert. Aus dem im Jahre 1853 gegründeten Maschinenbauer hat



sich ein weltweit tätiges renommiertes Unternehmen entwickelt. Im Vortragsraum des historischen Gebäudes "Alte Schmiede" informierte uns Herr Dr. Klein über die Organisation, das Fabrikationsprogramm und über die Aktivitäten des Unternehmens.

Das Stammhaus in Braunschweig gliedert sich in wirtschaftlich separate Unternehmensbereiche: BMA AG, BMA AUTOMATION, KINDERWERK, PRO ASS. Die BMA-AG ist für den eigentlichen Maschinenbau zuständig. BMA Automation bietet Automatisierungslösungen, Steuerungstechnik für die Zucker- und Lebensmittelindustrie. Beim Kinderwerk handelt es sich um eine Kindertagesstätte, nicht nur für BMA Angehörige. PRO ASS ist ein Dienstleister betreffend Ausbildung, Schulung, Service u.ä.

Ausländische Tochtergesellschaften befinden sich (z. Teil mit örtlicher Fertigung) in den USA, Brasilien, Tunesien, Russland, China, Frankreich, Türkei. Im Gesamtunternehmen sind 650 Mitarbeiter beschäftigt, davon 500 im Stammhaus Braunschweig. Das Ausgangsprodukt für die Zuckerherstellung sind Zuckerrüben, die sogar in Nordafrika und Ägypten angebaut werden, oder Zuckerrohr. Zur Zuckerherstellung ist ein umfangreicher, zuverlässiger und robuster Maschinenpark nötig. Der aufwändige Bearbeitungsprozess umfasst Extraktion, Schnitzelentwässerung, Kristallisation, Zentrifugen und Zuckertrocknung.

Für den gesamten Fertigungsprozess, von der Idee und Kundenberatung, nachfolgender Planung, Fertigung, Lieferung, Montage bis zur Inbetriebnahme steht dem Kunden das technologische Know-How der BMA zur Verfügung, Optimierung des bestehenden Maschinenparks eingeschlossen. Da der Energiebedarf extrem hoch ist, besonders bei der Entwässerung der Rübenschnitzel, wird eine hohe Energieeffizienz angestrebt. Etwa 80 Länder sind bereits von der BMA mit Maschinen und Anlagen beliefert, was zu einem Exportanteil von 90 % führt. Die Auszeichnung der BMA

mit dem diesjährigen "EXPORT-OSKAR" wurde in der BZ ausgiebig gewürdigt.

Beim Rundgang durch die Fabrikhallen konnten wir den klassischen Maschinebau bewundern. Es war faszinierend zu erkennen, wie aus zentimeterdicken Stahlplatten Präzisionsmaschinen entstehen. Den Teilnehmern wurde von ein lehrreicher, interessanter Vormittag gestaltet.

✱

Philosophische Debatte am 26. April und 2. Mai

Emile-Auguste Chartier (Alain):

Die Pflicht, glücklich zu sein

Aribert Marohn

O TEMPORA / O MORES, O Zeiten, O Sitten, rief **Cicero** (1. Jh.v.) aus, als Rom im Chaos versank. Einige Jahrhunderte später stellte **Kant** (18. Jh.) lapidar fest: „Dass die Welt im argen liege, ist eine Klage, die so alt ist wie die Geschichte.“ Und **Hegel** (19. Jh.), der preußische Staatsphilosoph, formulierte die zentrale Frage aller Philosophen: „Wie gelingt es, dass Menschen in einer Gesellschaft relativ gut miteinander auskommen und es nicht unablässig zu Missverständnissen, Meinungsverschiedenheiten, Streitereien und sogar Mord und Totschlag kommt?“

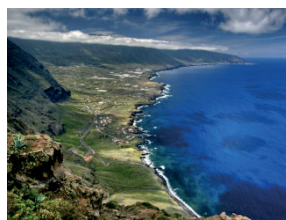
Unter dem Pseudonym **Alain** erlangte E.-A. Chartier (1868-1951) hohes Ansehen als „moralische Stimme“ Frankreichs. Von Beruf Philosophielehrer und Autor bewertete er alltägliche Vorgänge auf philosophischem Niveau. Er verlangte mit Kant, dass wir verpflichtet seien, glücklich zu sein. Seine Lebensdaten scheinen dagegen zu sprechen, zumal er davon ausging, dass *kein Mensch auf Erden einen schlimmeren Feind habe als sich selbst.* Dennoch postulierte er vehement sein Credo vom *Positiven Denken.*



Im Gegensatz zum Pessimismus **Schopenhauers** gibt er dem Körper den Vorrang vor der Vernunft und plädiert für einen offensiven Optimismus: *„Der Körper brütet nicht einen alles zermalmenden Willen aus, sondern dämpft und reguliert den Geist.“* Seine schönste Idee findet er bei **Epikur**, der in seinem Garten (Kepos) Freunde um sich versammelte, um Geborgenheit zu erzeugen: *„Bei Anfällen von Depression solle man in große Gesellschaften gehen.“* Schopenhauers Boshaftigkeit setzt er die Höflichkeit als Ersatz von Weisheit entgegen: *„Lebenskunst ist die Kunst, Wirkungen hervorzu- bringen ohne Ursachen.“* Alain, der Kant-Leser, rät jedem, höfliche Gesten gegen schlechte Laune einzusetzen, weil sie Liebenswürdigkeit und Wohlwollen hervorriefen. Es bleibt allerdings offen, ob die unverzichtbaren Werte des Anstands sich mehr oder weniger von selbst durchsetzen.

Kulturfrühstück am 9. Mai: El Hierro - die kleinste und westlichste Kanareninsel
Multimediovortrag von Wolfgang Senft

Stefan Nagel



El Hierro hat keinen internationalen Flughafen. Deshalb erreicht man die Insel von Teneriffa in 4 Stunden mit der Fähre, oder kürzer mit dem Propellerflugzeug. Vor 2.500 Jahren kamen Menschen aus Afrika und vermischten sich mit der einheimischen Bevölkerung. Zwischen drei Kontinenten leben Menschen mit afrikanischem Ursprung, amerikanischem Denken und europäischer Kultur. Sie sind freundlich, haben eine bewundernswerte Geduld und Toleranz, und sie machen es einem leicht, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Großstädtischer Stress, Verkehrschaos und Massentourismus sind unbekannt auf der Insel, deren idyllisch-verschlafene „Hauptstadt“ nur 1800 Einwohner hat.

Alle lebten schon immer von Fischfang und Ackerbau. Alles ist genossenschaftlich organisiert und wird direkt vermarktet. Sogar die Taxis sind genossenschaftlich. Seit 2014 wird fast der gesamte Strom durch Wind-, Solar-, Wasser- und Bioenergie produziert. Auf engem Raum sind viele Landschafts- und Vegetationsformen zu finden: Wüstenhafte Lavaregionen voller Vulkankegel, Pinienwälder mit feuerresistenten Baumveteranen, von Passatwolken eingehüllte Nebelwälder, in denen die Flora so sehr mit meterlangen Bartflechten behangen ist, dass man sich wie in einem Märchenwald vorkommt. An der sturmgepeitschten Nordküste gibt es kilometerlange Lavahöhlen, grotesk verformte Zedernwacholder, endemische Rieseneidechsen, Drachenbäume und eine vielfältige Unterwasserwelt.

El Hierro ist eine wilde Felseninsel, die mit mehrere hundert Meter aufsteigenden Steilküsten aufwarten kann. Sie besitzt aber nur wenige flach abfallende Sandstrände und Badebuchten. Eine Reihe stilvoll angelegter Felswasserbecken ermöglichen Erfrischungssuchenden dennoch ein Bad im glasklaren Wasser des Atlantik. Vom höchsten Berg der Insel (Malpaso 1500 Meter) kann man mehrere Nachbarinseln sehen, die wie Fettaggen auf der Suppe zu schwimmen scheinen.

✱

MATERIE UND GEIST – 5. Gender oder Genetik
Podiumsdiskussion am 15. Mai im Haus der Wiss..

Birgit Sonnek

Ist die Rolle der Frau genetisch bestimmt oder eine Konstruktion der Gesellschaft? Sind Mütter zur Armut verurteilt, weil sie gleichzeitig arbeiten und Kinder er-

ziehen müssen? Wie weit sind wir durch Archetypen geprägt wie Anima, Animus oder die große Mutter?



Im Vorfeld hatte es einige Konflikte um den umstrittenen Ulrich Kutschera gegeben, der in einem Spiegel-Interview behauptet hatte: „Männer mögen keine Emanzen. Die Frau muss jung und attraktiv sein und gut

kochen können“. Nun fand sich keine Wissenschaftlerin, die bereit war, gegen ihn anzutreten, so dass das Frauenthema schließlich von zwei Männern behandelt werden musste. Der Psychologe Prof. Jochen Hinz war für die zuletzt erkrankte Professorin eingesprungen.

Er erklärte: Archetypen sind Kondensate von kollektiven Erfahrungen, äonenlang durch ständige Wiederholung in unser Gehirn eingepägt. Sie sind im Unterbewusstsein angesiedelt, das C.G. Jung das Numinose, das Unerklärliche nannte. Im Modell der Psyche steht das Selbst in der Mitte. Es verbindet die unbewusste innere Welt der Archetypen mit der bewussten äußeren Welt des Ich und der Persona, die wir der Welt präsentieren.

Wir Menschen tragen beide Geschlechts-Archetypen in uns. „Anima“ bedeutet die weibliche Präsentation im Mann, und „Animus“ ist der männliche Aspekt in der Frau. Während ein Geschlecht sich durchsetzt, bleibt das andere symbolisch erhalten. Unsere persönliche Lebenserfahrung kann ins Genom zurückwirken und weitervererbt werden. Nur 10 % unserer DNA sind vorcodiert, 90 % sind frei für neue Programmierungen. Früher wurden sie als Junk-DNA angesehen, als Datenmüll.

Der Biophysiker Popp habe Licht in Zellen nachgewiesen, das durch Schwingungen und Resonanz als Informationsträger diene. Hier könnte die Verbindung von Vererbung und Erleben stattfinden. Plötzliche Einfälle kommen aus diesem unbewussten Bereich, in dem ständig kommuniziert wird. Hier können auch Geschlechtsdifferenzen versöhnt werden, stellt Hinz in Aussicht.

Prof. Ulrich Kutschera betrachtet die Geschlechtsunterschiede biologisch. Jungen sind von Natur aus aggressiv und frech, Mädchen sind unterwürfig und angepasst, behauptet er. In der Biologie bedeutet Sex zweigeschlechtliche Befruchtung, auch in der Pflanzenwelt. Gender ist die Ausbildung von Geschlechtsmerkmalen. Statistisch sind 99 Prozent aller Lebewesen männlich oder weiblich, und 1 Prozent unterliegt einer „Störung“.

Der Sexologe John Money hatte das Dogma aufgestellt, Menschen würden geschlechtsneutral geboren und soziokulturell zu Männern und Frauen gemacht. Zum Beweis habe er einen Jungen kastriert und mit weiblichen Hormonen gefüttert. Aber die vorhergesagte Ge-

schlechtsumwandlung sei nicht eingetreten, sondern der Mann habe später Selbstmord begangen.

Aus diesem „Moneyismus“ entstand der „Psychoterror der indoktrinierten Mann-Weiber“ um die Gender-Ideologin Judith Butler, schimpft Kutschera und macht seinem schlechten Ruf alle Ehre: „Frauen wollen überhaupt nicht berufstätig sein! Sie wollen, dass der Mann gut verdient, um die Kinder zu versorgen!“ Das sei überall auf der Welt so, außer in Deutschland.

Männer und Frauen sind zu 98,5 Prozent genetisch identisch. Der gleiche Prozentsatz gilt auch für Menschen und Schimpansen. Frauen denken anders. Ihre Vernetzung im Gehirn verläuft quer, die der Männer ist längs ausgerichtet. Die Behauptung, Männer und Frauen seien grundsätzlich gleich, sei pseudo-wissenschaftlich und nicht zu halten. Männer können nicht das gleiche wie Frauen, z.B. können sie nicht gebären.

Das weibliche Geschlecht ist primär, das männliche sekundär. Das wird vorgeburtlich festgelegt, ein Rollentausch ist nicht möglich. Die Vermännlichung erfolgt in der 6. Schwangerschaftswoche durch das Y-Chromosom. Wenn bei diesem Vorgang eine Störung eintritt, fühlt sich der Mann als Frau. Homosexualität ist beim Mann angeboren und nicht aberziehbar, er hat keine Wahl. Bei der Frau ist sie z.T. erworben durch schlimme Erfahrungen mit männlicher Aggressivität.

In der Diskussion wurde gefragt, ob es eine Verbindung gebe zwischen der psychologischen und der biologischen Sichtweise. Schließlich sind wir Menschen sowohl Körper als auch Seele. Wo ist die Schnittstelle zwischen Materie und Geist? Jochen Hinz konnte die Frage beantworten: In der rechten Gehirn-Hemisphäre wird Bewusstsein und psychisches Erleben konsteliert, in der linken wird logisch-analytisch gedacht.

Presseberichte unter www.kolleg88.de

Vorschau

Do, 13. Juli: Exkursion nach Steinhude. Abfahrt Weddel 6:45 Uhr, Abfahrt Stadtpark 7:00 Uhr. 10:00 Uhr Stadtführung mit Besichtigung der Kastenmangel, ca. 1,5 Std. Danach Freizeit für einen Imbiss, und nach Belieben Besuch der Schmetterlingsfarm. 14:00 Uhr Überfahrt nach Wilhelmstein mit einer Führung. Anmeldung bei Heide Steinmann, Tel. 05306 - 42 41.

Do, 17. Aug. Fahrt nach Kassel zur Documenta. Abfahrt 7:30 Uhr in Weddel (Dorfplatz); 7:45 Uhr in BS am Stadtpark, Herzogin-Elisabeth-Straße/Ecke Jasperallee. Anmeldungen bei Eva Hilderts, Tel. 05363 – 30256 oder Email eva.hilderts@gmail.com. Am 11. 7. hält Marianne Winter, die wir als Führerin gewinnen konnten, im Rahmen des Kulturfrühstücks einen Einführungsvortrag über die Documenta.

29. Aug. **Wirtschafts-Einmaleins** in Schöppenstedt bei der Fa. „surfactor“, Technologie- und Marktführer im Beschichtungsverfahren (Einzelheiten folgen).

Veranstaltungen

Di, 6. Juni, 10:30 Uhr im Raabehaus: **Philosophische Debatte**. Francesca Rigotti: Philosophie in der Küche – Kritik der kulinarischen Vernunft. Moderation: Aribert Marohn. Wiederholung vom 24. Mai.

Mi, 7. Juni 15:00 Uhr und Mi, 21. Juni 18:00 Uhr in der Stadtpark-Tagesstätte: **Philosophischer Lesekreis**. Wir lesen Descartes' „Meditationen über die erste Philosophie“, Reclam Nr. 2888. Darin wird sein berühmtes „cogito ergo sum“ entwickelt und die Prinzipien der Erkenntnisfähigkeit methodisch begründet.

Mo, 12. Juni und Mo, 24. Juni 10:15 Uhr im Wohnpark am Wall: **Psychologischer Gesprächskreis**. Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Kinkel.

Di, 13. Juni 10:30 Uhr: **Kulturfrühstück** in der Stadtpark-Tagesstätte. Vortrag von Aribert Marohn: **Abgesang. Luther und die Folgen für mein Leben** (s. u.).

Mi, 14. Juni 15:00 Uhr **Literaturkreis** in der Stadtpark-Tagesstätte: **Künstler und ihre Lokale**.

So, 25. Juni bis So, 2. Juli: **Fahrt in die Pfalz**. Reisebeschreibung bei Heide Steinmann, 05306 – 42 41.

Mi, 28. Juni 10:30 Uhr: **Philosophische Debatte** im Raabehaus. Francesca Rigotti: Philosophische Speisen und Getränke.. Moderation: Aribert Marohn (Wiederh. am 4. Juli im **Institut für BS-Regionalgeschichte**).

Kulturfrühstück: TEMPORA LABUNTUR TACITIS-QUE SENESCIMUS ANNIS; mit diesem melancholischen Aphorismus von Ovid beende ich meine Vortragstätigkeit im KOLLEG 88: *Die Zeiten gleiten dahin, und in lautlosen Jahren werden wir alt*. Die Gelegenheit zur Sichtung meiner derzeitigen Befindlichkeit ist recht günstig, schließlich boten sich meine Unterrichtsfächer (Deutsch, Englisch, Geschichte, Politik und Philosophie) stets leitmotivisch zur Beschäftigung mit lutherischem Gedankengut an.

Luther und der Protestantismus dominierten anfänglich meine Suche nach deutscher Identität. Als Rudolf Bultmanns Entmythologisierung der biblischen Erzählungen mir meinen lutherischen Kinderglauben nahm, wechselte ich von der Theologie zur Philosophie und Literatur, d.h. von Wittenberg nach Weimar. Die LUTHERMANIA (500 Jahre Reformation) werde ich aus der Perspektive eines christlichen Internatsschülers und Schulpraktikers bewerten.

Redaktion: Birgit Sonnek. Fotos: Gerd Sonnek, Wikipedia.

REGELMÄSSIGE KURSE UND VERANSTALTUNGEN

- **wöchentlich** -

FRANZÖSISCH

Ulrike Habermann - Altewiekring 20 c
LAB-Info: 0531 - 334359

ENGLISCH

Ulrike Habermann - Altewiekring 20 c
LAB-Info: 0531 – 334359

Stadtmitte

Di Mi Do

Stadtmitte

Di Mi Do

BS Süd-West

Di 9:30 Uhr

Weststadt

Di 10:00 Uhr

Siegfriedviertel

Di 17:00 Uhr

Ölper

Mi 9:30 Uhr

Irmgard Gahl - Alte Schule Rüningen
Thiedestraße 19

Gudrun Gerke - AWO
Lichtenberger Straße 24

Jutta Petzold - Begegnungsstätte
Ottenroder Straße 10d

Irmgard Gahl - Gemeindehaus
Kirchbergstraße 2

- **vierzehntäglich** -

Wohnpark am Wall

2.+4. Mo 10:15 Uhr

Stadtpark Tagesstätte

1.+3. Mi 15 bzw. 18 Uhr

Stadtpark Tagesstätte

1.+3. Mo 9:30 Uhr

Hohetorwall 10

1.+3. Mo 15:00 Uhr

Böselagerstraße 20

2.+4. Freitag 10:00 Uhr

PSYCHOLOG. GESPRÄCHSKREIS

Prof. Dr. Wolfgang Kinkel

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS

Hartmut Kawlath

FREIES MALEN

K.-F. Schindler + Bianca Höltje

ENGLISH CONVERSATION GROUP

Hubert Josephowski

FREMDWÖRTER in der Zeitung

Sigrid Oehrling

- **monatlich** -

Stadtpark Tagesstätte

2. Di 10:30 Uhr

Raabe-Haus

4. Mi+1.Di 10:30 Uhr

Firmenbesichtigungen

4. Di

Stadtpark-Tagesstätte

2. Mi 15:00 Uhr

Stadterkundungen

nach Ankündigung

1 x im Quartal

nach Ankündigung

KULTUR-FRÜHSTÜCK

Stefan Nagel

PHILOSOPHISCHE DEBATTE

Aribert Marohn (Leonhardstr. 29a)

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS

Wolfgang Jentsch

LITERATUR-KREIS

Eva-Maria Dennhardt

KULTOUR UND REISEN

Heide Steinmann

KUNST UND KÜNSTLER

Eva Hilderts

KOLLEG 88 e.V. (www.kolleg88.de)

1. VORSITZENDER

Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384
Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen
Email st.nagel@gmx.net

2. VORSITZENDE

Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256
Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg
Email eva.hilderts@gmail.com

SCHATZMEISTERIN

Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241
Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen
Email h.steinmann@gmx.net

SCHRIFTFÜHRERIN

Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273
Rosengarten 3, 38533 Vordorf
Email big.sonnek@gmx.de

TECHNIKWART

Hans FUHRMANN, Tel. 0531-330882
Email h.g.fuhrmann@online.de

INTERNET

Gerd SONNEK Tel. 05304 - 3273)
Email gerd.sonnek@gmx.de

BANKKONTO

IBAN: DE47 250 500 000 001 587 138
Vorstand des Kolleg88 e. V.

V.i.S.d.P.